Im Eichenbühler Ortsteil Riedern macht ein Schild Urlaub

Kurioser Vorfall: Jetzt sucht die Gemeinde im sozialen Netzwerk nach dem Dieb – Bürgermeister hat einen Verdacht

Ein Ortsschild im Eichenbühler Ortsteil Riedern (Kreis Miltenberg) ist abhandengekommen. Macht es in der Ferienzeit Urlaub? Der Bürgermeister hat da einen Verdacht.

Die Gemeinde Eichenbühl hat auf Instagram einen Beitrag veröffentlicht in der Hoffnung, das gelbe Schild wiederzufinden. Eigentlich sollte es denjenigen, die vom Ortsteil Guggenberg nach Riedern kommen, den Namen des Orts verraten. Auf der Fotomontage, die ins Netz gestellt wurde, sind der Pfosten des Schilds und die Umrandung zu sehen. Im leeren Feld steht: »Hier fehlt was!«

Die Gemeinde textet im sozialen Netzwerk – mit Augenzwinkern: »Man glaubt es kaum, aber das Ortsschild von Riedern hat sich offenbar heimlich, still und leise auf den Weg gemacht – oder wurde von fleißigen ›Sammlern‹ entführt.« Die Verwaltung hoffe darauf, dass die Mitbürger die Augen offenhalten. »Falls Sie es irgendwo beim Spazierengehen, im Gartenzaun ihres Nachbarn oder als Souvenir an einer Wohnzimmerwand entdecken sollten: Wir hätten es wirklich gerne zurück!« Hinweise nehme die Gemeindeverwaltung entgegen.

In Riedern fehlt ein Ortsschild.
Foto: Gemeinde Eichenbühl

Bürgermeister Günther Winkler (CSU) nimmt die Sache recht gelassen. Er sagt unserem Medienhaus, dass die Polizei nicht eingeschaltet worden sei. Der Bauhofleiter habe den Diebstahl am Montag bemerkt. Der Vorfall müsse also am Wochenende passiert sein.

Die Straße, an der das Schild bis zu seinem Verschwinden die Besucher des rund 350 Einwohner zählenden Örtchens begrüßte, ist nicht gerade stark befahren. Winkler ist nicht bekannt, dass so etwas in Eichenbühl schon mal passiert ist. Einen Verdächtigen gebe es nicht. Ein neu gefertigtes Schild koste um die 250 Euro.

»Das muss richtig vorbereitet gewesen sein«, mutmaßt Winkler. Das Schild sei mit vier Schrauben festgemacht gewesen. Er vermutet, dass ein Sammler es geklaut hat. Auch einen Zusammenhang mit den Ferien und gelangweilten Schülern könne man nicht ausschließen. Winkler hat den Beitrag in Whatsapp geteilt. Das sei vielen aufgefallen. »Ich hab' Bekannte, die sich auch schon drüber lustig gemacht haben. Man glaubt nicht, wie so ein Status umgeht«, sagt er amüsiert. *Julie Hofmann*